

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

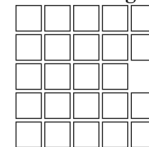
02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2014

42 Stadtbibliothek

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 02.10.2013

Datum: _____

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

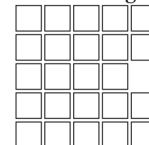
Kultur- und Freizeitausschuss

02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Anne Grimmer
Beschreibung	Stadtbibliothek Erlangen: Sicherung des niederschweligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung; kulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene
Auftragsgrundlage²	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger Erlangens und des Landkreises
Ziele / Aufgaben	Literatur- und Medienversorgung der Erlanger Bevölkerung (und des Landkreises), Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz. Die Bibliothek ist Ort der Begegnung und der Kommunikation.
2 Produktgruppen³	272 Stadtbibliothek
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	entfällt

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

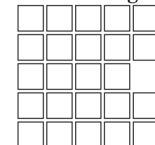
Kultur- und Freizeitausschuss

02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



3 Finanzdaten	2013 Ansatz (€)	2014 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Teilergebnishaushalt⁵			
ordentliche Erträge	263.000	273.000	
ordentliche Aufwendungen	1.677.800	1.691.400	
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.414.800	1.418.400	
3.2 Budgetdaten⁶			
Summe Erträge	263.000	273.000	
Sachmittelbudget			
Summe Aufwendungen	273.000	283.000	
Sachmittelbudget			
Saldo	10.000	10.000	
Sachmittelbudget (Budgetvolumen)			
Personalaufwand	1.396.000	1.399.500	
3.3 Budgetrücklage			
Stand (aktuell) am 25.07.2013 ⁷	38.966	40.000 (Deckelung)	
3.4 Investitionen			
Planmäßige Abschreibungen ⁸	217		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit			

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

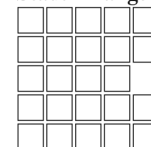
Kultur- und Freizeitausschuss

02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



4 Personal⁹			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2013	25,59	3	22,59
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	21 (lt. Stellenplan) Die 21 Vollzeitstellen sind mit 28 Leuten besetzt	3 (lt. Stellenplan) VZÄ 2,61	18 (lt. Stellenplan)
- Teilzeitkräften	9 (lt. Stellenplan) Die 9 Teilzeitstellen sind mit 13 Leuten besetzt (4 davon überschneidend mit oben)		9 (lt. Stellenplan)
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	0,59 Helfer/in mit 4 Stundenkräften besetzt; weitere 3 Stundenkräfte im Stellenplan an Voll- oder Teilzeitkräften		
- Saisonkräfte	3 mal 3 Wochen und 1 mal 6 Wochen Ferienarbeit (Schüler + Studenten)		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		
4.2 Personalentwicklung¹⁰			

Arbeitsprogramm 2014

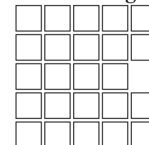
Stadt Erlangen

Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

02.08.2013

Amt: 42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten¹¹ Fortbildungen¹² teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden:

Zahlen für 2012:

28 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, 58
Tage

- Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt:

Ca. 150 Tage

- Budgetmittel Fortbildung 2013:

17.000 € (Sonderbudget wg. interner Fortbildung / Rücklagenfinanziert)

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

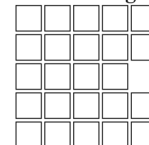
02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2014			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwert- änderungen)	Funktion + Stellen- umfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt¹³
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen			
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Bibliothekspädagoge/ Bibliothekspädagogin	EG 9	Leseförderungsprogramme in den Stadtteilen / Medienkompetenzvermittlung auch für Erwachsene im Haus / Projekte und Förderanträge



6 Hintergrundinformation¹⁴

I. Thema: Organisationsuntersuchung

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

In Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt werden wir 2014 eine Organisationsuntersuchung durchführen. Ziel ist, die veränderten Arbeitsbedingungen in der Stadtbibliothek unter Berücksichtigung der veränderten Anforderungen der letzten Jahre zu fassen und mit den vorhandenen personellen Ressourcen in Einklang zu bringen.

II. Willkommenskultur: Ausbau des Bestands „Deutsch als Fremdsprache“

Die Stadtbibliothek Erlangen verfügt über einen Medienbestand für „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF). Eine Ausleihanalyse hat ergeben, dass der Bestand übernutzt wird, das heißt, er kann die Nachfrage nicht befriedigen, ist also zu klein.

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

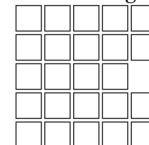
Das Ziel im nächsten Jahr ist, den Bestand auszubauen und der Nachfrage anzupassen.

2. Was wollen wir dafür tun, wie wollen wir das anpacken?

- Ausbau des Bestands „Deutsch als Fremdsprache“ in Absprache mit den Kursanbietern und der VHS anhand der Nutzernachfragen in der Bibliothek
- Werbemaßnahmen
- Intensivierung der bestehenden Zusammenarbeit mit der VHS / Club International: Führungen der Gruppen
- neu: Führungen für interessierte Flüchtlinge / Asylbewerber

3. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Für den Ausbau dieses Angebots wird noch ein Sponsor gesucht.



III. Thema: Bibliotheken auf dem Weg in die digitale Welt

In den letzten Jahren hat sich unsere Welt nachhaltig verändert. Neue Kommunikations- und Medientechnologien, wie z.B. das sog. Web 2.0, das mobile Internet, eBook-Angebote etc. verändern die Art und Weise der Wahrnehmung, Erschließung und Kommunikation unterschiedlicher Inhalte. Vor allem für Bibliotheken entstehen daraus resultierend völlig neue Herausforderungen: Letztlich geht es nicht nur um die Frage, ob Bibliotheken eigene Onlineangebote entwickeln und anbieten können, sondern ob sie als Ganzes mit dieser „neuen Welt“ kompatibel sind.

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Ziele:

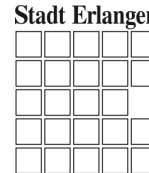
- a. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen die wesentlichen Merkmale der relevanten Onlineplattformen verstehen, die Kultur des Web 2.0 und ihrer Besonderheit im Vergleich zu „klassischen“ Werkzeugen und Arbeitsweisen. Sie sollen Kenntnisse über die sich verändernden Nutzungsprofile und -interessen der Menschen in der Gesellschaft erhalten.
- b. Mitarbeiter der Stadtbibliothek sollen in die Lage versetzt werden, nachhaltig und eigenständig erfolgreiche Angebote für ihre Kunden zu entwickeln.
- c. Bibliothekspädagogische Angebote (v.a. Klassenführungen, Leseförderungsmaßnahmen) sollen auf neue Füße gestellt werden und den oben genannten Gegebenheiten angepasst werden (= Konzeptarbeit).

2. Was wollen wir dafür tun, wie wollen wir das anpacken?

Die Herausforderung besteht darin, möglichst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitzunehmen: In einer internen, groß angelegten Fortbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek, die im Publikumsbereich eingesetzt sind (Gesamtmaßnahme über 9 Monate, mehrere Module, Betreuung der angestoßenen Prozesse, Feedbackgespräche und Beratung), geht es um neue Technologien, aber vordringlich um neue Denk- und Arbeitsweisen, damit die Stadtbibliothek den Erwartungen der Bibliotheksnutzer auch in Zukunft gerecht werden kann.

3. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Finanzierung: Aus den Rücklagen



IV. Thema: Weiterführung der Projekte „Ganztagsschule und Bibliothek“ und „Inklusion“ (Punkte 1 und 2 aus dem Arbeitsprogramm 2013)

a. Ganztagsschule und Bibliothek

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

2014 möchte die Bibliothek das Konzept, das sie für die Grundschulen entwickelt und in jeweils zwei Schulhalbjahren mit der Hermann-Hedenus-Grundschule und der Grundschule Tennenlohe durchgeführt hat, für weiterführende Schulen ausbauen - wenn personell möglich. Mit einer Grundschule arbeiten wir in jedem Fall weiter.

2. Was wollen wir dafür tun, wie wollen wir das anpacken?

In Zusammenarbeit mit der VHS und mit den jeweiligen Schulen führen wir mit einer Grundschulklasse das Konzept „Leseförderung in der GTS“ durch; in Zusammenarbeit mit einer 5. oder 6. Klasse einer weiterführenden Schule entwickeln wir ein Konzept für diese Altersstufe.

3. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Für einzelne Bausteine stehen Mittel des Lions-Clubs zur Verfügung. Für ein GTS-Konzept und die Durchführungen für weiterführende Schulen fehlen vor allem personelle Ressourcen (Stichwort: Bibliothekspädagogik). Ohne diese Ressourcen kann die Bibliothek die Weiterentwicklung dieses Programms nicht betreiben, deshalb die beantragte Stelle Bibliothekspädagogik.

b. Inklusion

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Mit ihrer neuen Bestandsgruppe „Leichte Sprache“ wendet sich die Bibliothek an Menschen, die bisher eher selten eine Bibliothek besucht haben. Neben den Menschen mit leichter geistiger Behinderung zählt dazu auch der wachsende Personenkreis mit Lese- und Rechtschreibschwäche. Darüber hinaus soll das neue Angebot auch leseungeübte Jugendliche ansprechen und Menschen, die die deutsche Sprache erst lernen.

2. Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Weiterführung:

Die neue Bestandsgruppe der Stadtbibliothek enthält Kurzromane, Sachtexte, Kochbücher und Ratgeber, ein Zeitungs- und ein Zeitschriftenabonnement in leichter Sprache. Der Bestand wird noch ausgebaut, da jetzt allmählich ein Markt für leichte Sprache entsteht.

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe werden Erwachsene der Regnitz- Werkstätten und Schulklassen der Georg-Zahn-Schule zu Führungen eingeladen, um unsere Angebote vorzustellen. Im Programm der Offenen Behindertenarbeit werden wir ebenfalls zu finden sein. Auch verschiedene Gruppen der Volkshochschule haben bereits Interesse an dem neuen Angebot gezeigt und werden zu Führungen eingeladen, ebenso wie Hauptschulen oder Flüchtlinge auf das Angebot aufmerksam ge-

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

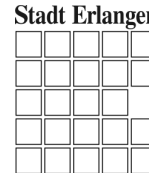
Kultur- und Freizeitausschuss

02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



macht werden.

Nicht zuletzt ist der Bibliothek auch daran gelegen, eine breite Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

3. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Personelle Ressourcen: 2013 über fünf Stunden Mehrarbeit über ein halbes Jahr. 2014 ungeklärt (deshalb auch: beantragte Stelle Bibliothekspädagogik)

Finanzielle Ressourcen: aus dem Amtsbudget

V. Stadtteilbibliothek Büchenbach

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Die Planung und Realisierung des Stadtteilzentrums Büchenbach (Beschluss des Raumprogramms 2007) mit soziokultureller Begegnungsstätte und Stadtteilbibliothek wird weiterhin als unbedingt notwendig angesehen und gemeinsam mit dem Kulturamt, Abt. Soziokulturelle Stadtteilarbeit, weiter verfolgt.

Unter der Prämisse des erfolgten Architektenwettbewerbs soll das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek weiterentwickelt werden.

Arbeitsschwerpunkte 2014¹⁵	
<i>Arbeitsschwerpunkt 1</i>	Organisationsuntersuchung
<i>Arbeitsschwerpunkt 2</i>	Willkommenskultur: Ausbau des Bestands „Deutsch als Fremdsprache“, Führungen
<i>Arbeitsschwerpunkt 3</i>	„Bibliotheken auf dem Weg in die digitale Welt“ - Qualifizierungsmaßnahme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek
<i>Arbeitsschwerpunkt 4</i>	Konzeptionelle Weiterführung der Themen Ganztagschule und Bibliothek und Inklusion
<i>Arbeitsschwerpunkt 5</i>	Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek Büchenbach
Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bis 2017 (AGHV-Festlegung vom 28.09.2012)	
Die Einführung ist im Frühjahr 2016 geplant und mit dem DMS-Team abgestimmt.	

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

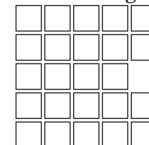
Kultur- und Freizeitausschuss

02.08.2013

Amt:

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹⁶

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung		X	
Bildung	X		
Demografische Entwicklung	X		

Erläuterungen, Kommentare

Das Fehlen einer Bibliothekspädagogin/eines Bibliothekspädagogen wird an immer mehr Stellen der Bibliotheksarbeit sichtbar (Ganztages-schul-Begleitung, Inklusion, Mitarbeiterschulungen, Leseförderungsprogramme, Thema digitale Medien).

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

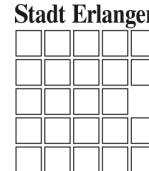
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i. d. R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2014/2015

⁴ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁵ analog Teilergebnishaushalt

⁶ analog Kontenschema KTO_SKO

⁷ Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁸ Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

⁹ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2013 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält! (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

¹⁰ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA und beziehen sich auf Fortbildungsmaßnahmen im Jahr 2013.

¹¹ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

¹² Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹³ Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr 2014 zu rechnen? (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹⁴ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹⁵ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

¹⁶ Empfehlung: Hier max. 3 Ziele aufführen. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.